

Metaanalyse: Kalzium und Vitamin D schützen nicht vor Frakturen

Nehmen ältere Erwachsene Kalzium, Vitamin D oder beide in Kombination ein, treten osteoporotische Frakturen nicht seltener auf als unter Placebo oder keiner Behandlung. Zu diesem Ergebnis kommt eine Metaanalyse von 33 randomisierten kontrollierten Studien (RCT) mit insgesamt mehr als 51.100 Teilnehmern. Dosierung, Vitamin-D-Spiegel, Geschlecht und Frakturen in der Vorgeschichte beeinflussten das Ergebnis nicht. Die Autoren schlussfolgern, dass eine routinemäßige Supplementierung mit Kalzium und Vitamin D bei älteren Menschen daher nicht angezeigt ist. Die ausgewerteten Studien verglichen die Einnahme von Kalzium, Vitamin D oder einer Kombination der beiden mit Placebo oder keiner Behandlung bei über 50-jährigen, die zuhause leben.

Quelle: Zhao J.-G., Zeng X.-T., Wang J. et al.: Association between Calcium or Vitamin D Supplementation and fracture incidence in community-dwelling older adults. JAMA. 2017;318(24):2466-2482. DOI: 10.1001/jama.2017.19344

Zulassung von HES-haltigen Infusionen soll ruhen

Die Zulassungen für Infusionen mit Hydroxyethylstärke (HES) in der Europäischen Union (EU) sollen ruhen, teilt das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) einen Beschluss der Koordinierungsgruppe auf EU-Ebene mit. Grund dafür ist das Risiko von Nierenschäden und tödlichen Verläufen bei bestimmten Patienten, darunter kritisch kranke und welche mit Sepsis. Obwohl 2013 die Anwendung beschränkt wurde, wurden die Lösungen noch bei den gefährdeten Patienten eingesetzt, heißt es. Die bisherigen Schutzmaßnahmen reichten also nicht aus. Die Beurteilung der Koordinierungsgruppe wird nun der EU-Kommission vorgelegt, die über ein Verbot entscheiden muss.

Kodierhilfe aktualisiert

Die Kodierlisten des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi) sind nun in der Version 2018 des ICD-10-GM erhältlich. Der Hausarzt-Thesaurus enthält aus den 16.000 Codes nur die für Hausärzte relevanten, so das Zi. In der Version „Hausarzt-Thesaurus 2.0“ sind die Diagnosen erstmals nach häufigen Beratungsanlässen und typischen Patientengruppen in der Hausarztpraxis sortiert. Die Kodierhilfe gibt es als A3-Schreibtischunterlage, als Kitteltaschenversion, als durchsuchbare Datenbank online (<https://hausarzt.link/9KR8W>) und seit November auch als App „Zi-Kodierhilfe“ für Android und iOS.

1.7 Arzneimittel

verordnen niedergelassene Vertragsärzte einem Patienten, der Arzneimittel benötigt, im Durchschnitt pro Monat. Zu diesem Schluss kommt das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) nach einer Auswertung von über 677 Mio. Arzneimittelverordnungen des Jahres 2015 für die gesetzlich Versicherten. Die Zi-Auswertung begegnet immer wieder geäußerter Kritik, dass das Quartalsende die Bereitschaft der Ärzte dämpfe, sich um ihre Patienten zu kümmern. Vielmehr beobachtete das Zi Wellenbewegungen, die sich an Feiertagen und Ferienzeiten orientieren: Die Verordnungen, und damit auch die Arztkontakte, sanken in den ersten drei Quartalen jeweils in den mittleren Monaten des Quartals (Februar, Mai und August) und stiegen zum Quartalsende (März, Juni und September) wieder. Nur im vierten Quartal fallen die Verordnungen zum Jahresende hin leicht ab.

